

Paul Hesse.

1770.





Der

(2)

Salter

des

Königlichen und hocherleuchteten Propheten

DAVIDS.

Verdeutschet
durch

D. Martin Luther.



DRESDEN,
bey Johann Nicolaus Gerlach.

1748.

le, sie hat keine Hülffe bey Gott,
Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild
für mich, der mich zu Ehren setzet,
und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich russe an mit meiner
Stimme den HErrn, so erhöret
er mich von seinem heiligen Ver-
ste, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und er-
wache, denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für
viel hundert tausenden, die sich
umher wider mich legen.

8. Auf, HErr, und hilf mir,
mein Gott! Denn du schlägest
alle meine Feinde auf den Ba-
cken, und gerschmetterst der Gott-
losen Zähne.

9. Hey dem HErrn findet man
Hülffe, und deinen Segen über
dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzu-
singen auf Saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich russe,
GOTT, meiner Gerechtig-
keit, der du mich tröstest in Angst,
sey mir gnädig, und erhöre mein
Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll
meine Ehre geschändet werden?
Wie habt ihr das Eitel so lieb,
und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HErr
keine Heiligen wunderbarlich süh-
ret, der HERR höret, wenn ich
ihn anrusse.

5. Fürnet ihr, so sündiget nicht,
redet mit eurem Herzen auf eu-
rem Lager, und häret, Sela.

6. Opffert Gerechtigkeit, und
hoffet auf den HErrn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns
dieser weisen, was gut ist? Aber,
HErr, erhebe über uns das Licht
deines Anlites.

8. Du erstreuest mein Herz, ob
sene gleich viel Wein und Kort
haben.

9. Ich liege und schlafe ganz
mit Frieden: Denn allein du,
HErr, hilffest mir, daß ich sicher
wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzu-
singen für das Erbe.

2. HERR höre meine Worte,
2. merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen,
mein König und mein GOTT
Denn ich will vor dir beten.

4. HErr, frühe wollest du meine
Stimme hören, frühe will ich
mich zu dir schicken, und drauf
merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott,
dem gottlos Wesen gefällt, weß
böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen besetzen
nicht vor deinen Augen, du bist
feind allen Ubelthätern.

7. Du bringest die Lügner um,
der HERR hat Greuel an dem
Blutigierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus
gehen auf deine grosse Güte, und
anbeten gegen deinen heiligen
Tempel in deiner Furcht.

9. HErr, leite mich in deiner
Gerechtigkeit, um meiner Feinde
willen, richte deinen Weg für
mir her.

10. Denn in ihrem Munde
ist nichts gewisses, ihr Innendis
ges ist Herkeleid, ihr Hachen ist
ein offenes Grab, mit ihren Zün-
gen heucheln sie.

11. Schuldige sie, GOTT, daß
sie fallen von ihrem Fürnehmen,
stosse sie aus um ihrer grossen
Übertretung willen, denn sie sind
dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf
dich

dich trauen ewiglich, laß sie rühmen, denn du beschirnest sie, fröhlich laß seyn in dir, die deinen Nahmen rühmen.

13. Denn du, HErr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.
Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. **N**ich, HErr, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach: Heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach du, HErr, wie lange?

5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein nicht: Wer will dir in der Hölle danken.

7. Ich bin so müde von Seuffzen, ich schwenme mein Bette die ganze Nacht, und neke mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter! Denn der HERR höret mein Weinen.

10. Der HERR höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HERR an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plöglich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Worte des Mohren, des Seminiten.

2. **A**uf dich, HERR, traue ich, mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht, wie Löwen, meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. HERR, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget.

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HERR, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der HErr ist Richter über die Leute: Richtete mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: Denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht befehren, so hat er sein Schwerdt gewecket, und seinen Bogen gespannt, und ziele.

14. Und hat darauf geleet tödliche Geschos, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Sie

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgefühet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopff kommen, und sein Fessel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HERN um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Nahmen des HERN, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Sathith.

2. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Nacht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Monden und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedencdest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn: aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk. Alles hast du unter seine Füße gerhan.

8. Schaaf und Ochsen allzumal, darzu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich dancke dem HERN von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin frolich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen für dir.

5. Denn du sühest mein Recht und Sache aus, du sizest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um, ihren Nahmen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdte des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der HERR aber bleibt ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regeren rechtschaffen.

10. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Nahmen kennen: Denn du verlässest die nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den HERN, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedencet und straaget nach ihrem Blut, er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein Elend, unter den Fein-

den, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich ersehle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülffe.

16. Die Heyden sind versunken in der Gruben, die sie zugerichtet hatten; Ihr Fuß ist gesungen im Neze, das sie gekellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schafft: der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müßten zur Höllen gefehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, Herr, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

1. Herr, warum trittest du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Übermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar, seine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden,

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgnen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Neze zeucht.

10. Er zerschläget und drückt nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Anlitze verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr, Gott, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen, die Armen befehlen dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich, die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf mercket,

18. Daß

12. Daß du Recht schaffest den
Waisen und Armen, daß der
Mensch nicht mehr troze auf
Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzu-
singen.

2. Ich traue auf den Herrn,
wie sagt ihr denn zu meiner
Seele, sie soll fliehen wie ein
Vogel auf eure Berge.

3. Denn siehe, die Gottlosen
spannen den Bogen, und legen
ihre Pfeile auf die Sennen, damit
heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reissen den Grund
um, was solt der Gerechte aus-
richten?

5. Der Herr ist in seinem heil-
igen Tempel, des Herrn Stuhl
ist im Himmel, seine Augen sehen
darauf, seine Augenlieder prüfen
die Menschen-Kinder.

6. Der Herr prüfet den Ge-
rechten, seine Seele haßet den
Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über
die Gottlosen Blitz, Feuer und
Schwefel, und wird ihnen ein
Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und
hat Gerechtigkeit lieb, darum,
daß ihre Angesichte schauen auf
das da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzu-
singen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen
haben abgenommen, und
der Gläubigen ist wenig unter
den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern
unnütze Dinge, und heucheln, und
lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten
alle Heuchelei, und die Zunge,
die da stolz redet.

5. Die da sagen; Unsere Zunge

soll überhand haben, uns gebüh-
ret zu reden: Wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Lebden ver-
stöhret werden, und die Armen
seuffzen, will ich auf, spricht der
Herr, ich will eine Hülfe schaf-
fen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lau-
ter, wie durchläutert Silber im
erdenen Tiegel, bewähret siebens-
mahl.

8. Du, Herr, woltest sie be-
wahren, und uns behüten für
diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalber
voll Gottlosen, wo solche lose
Leute unter den Menschen herr-
schen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzu-
singen.

2. Herr, wie lange wilt du
mein so gar vergessen?
Wie lange verbirgest du dein
Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in
meiner Seele, und mich ängsten
in meinem Herzen täglich? Wie
lange soll sich mein Feind über
mich erheben?

4. Schau doch, und erhö-
re mich, Herr, mein Gott, erleuchs-
te meine Augen, daß ich nicht im
Tod entschlaffe.

5. Daß nicht mein Feind rüh-
me, er sey mein mächtig worden,
und meine Widersacher sich nicht
freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du
so gnädig bist, mein Herz freuet
sich, daß du so gerne hilffest.

7. Ich will dem Herrn singen,
daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzu-
singen.

Die Thoren sprechen in ih-
ren Herzen: Es ist kein
Gott.

Gott. Sie thügen nichts, und sind ein Greuel mit ihren Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der **H**err schauet vom Himmel auf die Menschen-Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach **G**ott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Ubelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den **H**errn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich. Aber **G**ott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber **G**ott ist seine Zuversicht.

7. Ach! daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und der **H**err sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumbet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottsfürchtigen; Wer seinem Nächsten schwöret und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids. **B**ewahre mich, **G**ott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem **H**errn: Du bist ja der **H**err, ich muß um deiner willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachellen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der **H**err aber ist mein Gut und mein Theil, du erhaltest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den **H**errn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den **H**errn allezeit vor Augen, denn er ist mir zu Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich

2. Sprich du in meiner Sache, und schau du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir sorgefest, daß mein Mund nicht soll überreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen, für Menschen-Werck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Kritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, Gott, woltest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Aug-Stock im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Für den Gottlosen, die mich verhasen: Für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolh.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erden stärken.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sihet.

13. HERR, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt.

14. Von den Leuten deiner Hand, HERR, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Sack, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr übriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Wilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzujungen, Davids, des HERRn Knechts, welcher hat dem HERRn die Worte dieses Liebes geredt, zur Zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

2. Herrlich lieb hab ich dich, HERR, meine Stärke.

3. HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue. Mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schus.

4. Ich will den HERRn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande, und die Bäche Weltal erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HERRn an, und schreye zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward beweget, und die Grund-Feste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig ward.

9. Dampf gieng auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blihete.

10. Er nelgete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war zu seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und stobe daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

vids, denn dem r, ich en. Erden n, an en. idern eleid anck- opf- meiz Gut ltkess allen chön der igen hts, zeit zur wohl erk, uch n. See- und iger Beg die deis sig- He- et, ide lich

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schuf seine Strahlen, und zerstreute sie, er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wasser-Güßse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und hoblete mich, und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum, er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werffe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der Herr mein Gott machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-Volk zerschmeissen, und mit meinem Gott über die Mauren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüffet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Du giebest mir den Schild deines Heyls, und deine Rechte stärcket mich, und, wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachlagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit, du kannst unter mich werffen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haßer zerstöre.

42. Sie ruffen, aber da ist kein Helfer, zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilffest mir von dem jändischen Volck, und machest mich ein Haupt unter den Heyden, ein Volck, das ich nicht kannte, dienen mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der HErr lebet, und gelobet sey mein Hort, und der Gott meines Heyls müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilffest mir von den Greuelern.

50. Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heyden, und deinem Nahmen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heyl beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die Himmwol erzehlen die

Ehre Gottes, und die Weisheit verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibet nichts für ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albernheiten weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erkreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich, die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel seines Goldes, sie sind süßer denn Honig, und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolz, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne Wandel seyn, und un-

unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR, mein Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der HERR erhöre dich in der Noth, der Nahme des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülffe vom Heilighum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedencke alle deines Speiß-Opffers, und dein Brand-Opffer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Nahmen unsers Gottes werffen wir Vanier auf. Der HERR gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HERR seinem Gesalbten hilfft, und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber dencken an den Nahmen des HERRN unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen, wir aber stehen aufgericht.

10. Hilf, HERR, der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, der König freuet sich in deiner Krafft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülffe!

3. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit guten Segen, du settest eine güldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du settest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den HERRN, und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst, der HERR wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht künften ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen, mit deiner Samen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HERR, erhebe dich in deiner Krafft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die früh gejaget wird.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülffe ist ferne.

3. Mein

3. Mein Gott, des Tages rufte ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.
5. Unfere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schreyen sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch: ein Spott der Leute, und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagets dem Herrn, der helffe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, dalsich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutter-Leibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, dennr Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Karren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem

Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Beine zehlen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werffen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele von dem Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwens, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Nahmen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob, und für ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und, da er zu ihm schrye, hörte ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen für denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen, euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn

29. Denn der HERR hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten, vor ihm werden die Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet, vom HERRN wird man verkündigen zu Kindes-Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geböhren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auan, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strassen, um seines Nahmens willen.

4. Und, ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HERRN, und was drinnen ist, der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wasfern bereitet.

3. Wer wird auf des HERRN

Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Luft hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HERRN empfangen, und Gerechtigkeit von dem GOTT seines Heyls.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HERR stark und mächtig, der HERR mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HERR Zabaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlange ich mich.

2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harrret; Aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. HERR, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der GOTT, der mir hilffest, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte,

Güte, die von der Welt her gemessen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertretung, gedенcke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HERR ist gut und fromm, darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HERRN sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Nahmens willen, HERR, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist, der den HERRN fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HERRN ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HERRN, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nothen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevell.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich,

21. Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HERR, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitelten Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshafftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HERR, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Danckens, und da man preddiget alle deine Wunder.

8. HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Nasse meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, HERR, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und mein Hehl, für wem sollt ich mich fürchten? Der HERR ist mein

meines Lebens Kraft, für wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen meine Widersacher und Feinde an mich wolten, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen und Lob sagen dem HERRN.

7. HERR, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort: Ihr solt mein Antlitz suchen; Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verkoffe nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülffe; Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heyl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmet mich auf.

11. HERR, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Wil-

len meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube, aber doch, daß ich sehen werde das Gnte des HERRN im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HERRN, sey getroft und unverzag, und harre des HERRN.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich ruffe zu dir, HERR, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich aleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreue; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Ubelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Sieh ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HERRN, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HERR! denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit meinem Liebe.

8. Der HERR ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilfft.

9. Hilf

9. Hilf deinem Volck, und segne dein Erbe, und weide sie und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Brinnet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, brinnet her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, betet an den HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern, der Gott der Ehren donnert, der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zurbicht die Cedern, der HErr zurbicht die Cedern in Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb, Libanon und Sirion, wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuet die Feuerflammen.

8. Die Stimme des HErrn erregt die Wüsten, die Stimme des HErrn erregt die Wüsten Kades.

9. Die Stimme des HErrn erregt die Hindin, und entblöset die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jederman Ehre sagen.

10. Der HErr sitzt eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem Volck Kraft geben, der HErr wird sein Volck seuen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HErr, dann du hast mich erhöht, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein Gott, da ich schreie zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mich wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber, da du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, HERR, ruffen zu dir, dem HErrn will ich stehen.

10. Was ist mir an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. HErr, höre, und sey mir gnädig, HErr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf das dir lobsinget meine Ehre, und nicht still werde, HErr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Helfer

stehen und heu. als ich Ernt

sey harre

Er, mie wei die

eines ebe

unter den eben

hat, sen: ich sie

ter noch de: und

enn me

rche ffer ten, ich ent

ke: He

ilff



der Fels, und eine Burg, daß du mir helftest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Nahmens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin frohlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst und erkennst meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellst meine Füße auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen für Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Dann mein Leben hat abgenommen für Trübniß, und meine Zeit für Seuffzen, meine Kraft ist verfallen für meiner Mißthat, und meine Gebeine sind ver schmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schew meinen Verwandten, die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herken wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir schenet, sie rathschlagten mit einander über mich, und dencfen mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich russe dich an, die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Troß, du verdeckst sie in der Hütten für den zätschischen Zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mit beweiset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Munde: Ich bin von deinen Augen verstoßen, dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrye.

24. Liebet den HErrn alle seine Heiligen, die Gläubigen behütet der HErr, und verhält reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des HErrn harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Ubertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist,

2. Wohl

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zu rechnet, in des Geiſt kein Falſch iſt.

3. Denn, da ichs wolte verſchweigen, verſchmächeten meine Gebeine durch mein täglich heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheeke meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich wil dem Herrn meine Überzeugung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieſelbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wolteſt mich für Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweiſen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln ſolt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Säume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottloſe hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfaſen.

11. Freuet euch des Herrn und ſeyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen ſollen ihn ſchön preiſen.

2. Danket dem HERRN mit Harffen, und lobſinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenſpielern mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort iſt wahrhaftig, und was er zuſaget, das hält er gemiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde iſt voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel iſt durchs Wort des HERRN gemacht, und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes.

7. Er hält das Waſſer im Meer zuſammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefen ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HERRN, und für ihm ſcheue ſich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn, ſo er ſpricht, ſo geſchichts, ſo er gebet, ſo ſicherts da.

10. Der HERR machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völkler.

11. Aber der Rath des HERRN bleibt ewiglich, ſeines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volck, des der Herr ein Gott iſt, das Volck, das er zum Erbtheil erwählet hat.

13. Der HERR ſchauet vom Himmel, und ſiehet aller Menſchen Kinder.

14. Von ſeinem feſten Thron ſiehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, und mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilfft nicht ſeine groſſe Macht, ein Rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe Krafft.

W 2

17. Roſſe

17. Koffe helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Eheurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn, er ist unsere Hilfe und Schild.

21. Dann unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Nahmen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weg gieng.

2. **J**ch will den HErrn loben alleszeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und laßt uns mit einander seinen Nahmen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, höret der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; Wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr

seine Heiligen! Dann die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösem, und thue Guts, suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn siehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß austrotte von der Erden.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerbrochenes Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß der nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Befreiter.

2. Ergreiffe den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Speiß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülffe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seelen stehen, es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HERRN stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüßfrig werden, und der Engel des HERRN verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn Ursach gestellet ihr Neze, zu verderben, und haben ohn Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neze, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HERRN, und frölich seyn auf seine Hülffe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HERR, wer ist deines gleichen? Der du den Clenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Clenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freuele Zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gottes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie frantz

waren, zog einen Sack an, thät mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder, ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden und rotten sich; es rotten sich die Hincfenden wider mich, ohne meine Schuld, sie reißen und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HERR, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine, und unter viel Voleks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Dana sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne!

22. HERR, du siehest, schweige nicht, HERR, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und mache auf, zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und HERR.

24. HERR, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit; daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihren Herzen: Da, da, das wolten wir! Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

3

26. Sie

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Übels freuen, sie müssen mit Schand und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der HERR müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des HERRN Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Wesens gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. HERR, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tieffe, HERR, du hilffest beyde Menschen und Viehe.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen,

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränckest sie mit Wolust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolken untertreten werden, und die Hand der Gottlosen schreke mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstofften werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den HERRN, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust am HERRN, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HERRN deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit herfür bringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem HERRN, und warte auf ihn, erzürne dich nicht über den, dem sein Rauthwill glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Dann die Bösen werden auß-

ausgerottet, die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zubrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Dann der Gottlosen Arm wird zerbrechen, aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Eheurung werden sie guug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borgt, und bezahlet nicht; Der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Dann seine Gefegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird sol-

ches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworffen, denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne, und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret, aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßet ihn nicht in seinen Händen, und verdammst ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest, du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trozig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorber-Baum.

36. Da man fürüber gieng, siehe, da war er dahin, ich fragte nach

nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Ubertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der HErr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der HErr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtnis.

2. HERR, kraffe mich nicht in deinem Zorn, und rüchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Drohen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden aehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken, und eitern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zustoßen, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. HErr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Krafft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und schieben meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lüsten um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Lauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HErr, auf dich, du, HErr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wanket, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HErr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizustehen, HErr, meine Hülffe.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, für Jeduthun.

2. Ich

1. Ich habe mir sorgefess, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

2. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

3. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zungen.

4. Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

5. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

6. Sie gehen daher wie ein Schäumen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe, sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

7. Nun, Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

8. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

9. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

10. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmacht von der Straffe deiner Hand.

11. Wann du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

12. Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde dein

Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

13. Laß ab von mir daß ich mich erquickte, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier sey.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harre des Herrn, und er neiget sich zu mir, und höret mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlamm, und kettete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott, das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgeben.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich, ich will sie verkündigen und davon sagen, wie wohl sie nicht zu zehlen sind.

7. Opffer und Speiß: Opffer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan, du wilt weder Brand: Opffer, noch Sünd: Opffer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben.

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine, siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.



11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heyl rede ich, ich verhele deine Güte und Treue nicht für der großen Gemeine.

12. Du aber, HErr, woltest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihr ist mehr denn Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest, eile, HERR, mir zu helfen.

15. Schämten müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele sehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Übels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, müssen sagen allwege: Der HErr sey hochgelobet.

18. Denn ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzeuch nicht.
Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und bey'm Leben erhalten, und ihn lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquickten auf seinem Stroh: Bette, du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: HERR, sey mir gnädig, heile meine Seele, dann ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben, und sein Nahme vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meyrens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, rannen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Dubsenstück über mich beschloffen, wenn er lieget, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, HERR, sey mir gnädig, und hilff mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und steltest mich für dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOTT, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach GOTT,

Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue!

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütze ich mein Herz heraus bey mir selbst, denn ich wolte gern hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hauße Gottes, mit Frolocken und Dancken, unter dem Hauffen, die da feyren.

6. Was betrübft du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott! betrübt ist meine Seele in mir, darum gedенcke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem Kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tieffe, und da eine Tieffe brausen, alle deine Wasservogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HERR hat des Tages verheiffen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott meinem Gels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübft du dich, meine Seele, und bist so unruhig in

mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichtes Hülffe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

1. Nichte mich, GOTT, und führe mir meine Sode wider das unheilige Volck, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verlässest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freund und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harffen dancke, mein Gott.

5. Was betrübft du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichtes Hülffe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korah vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesezt, du hast die Böcker verderbet, aber sie hast du außgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen, durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, denn

dein Arm, und das Licht deines Angesichts, denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülffe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen, in deinem Nahmen: wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meiner Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Nahmen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verhöffest du uns dann nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns stiehen für unsern Feind, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaaf, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkauffest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beispiel unter den Heyden, und daß die Völcker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lasterer höre, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Dich ist alles über uns kommen, und haben dein doch nicht

vergessen, noch untreulich in deinem Wund gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Nahmens unsers Gottes vergessen hätten, und unsre Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden, nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschaaf.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläffest du? Wache auf, und verstoffe uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugte zur Erden, unser Bauch kleeht am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Braut Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seiten, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Rechte zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharff sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. **G**ott, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen, darum hat dich **G**ott dein **G**ott gesalbet mit Freuden-Oele, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aioes und Rezia, wenn du aus den elfenbeinen Pallästen daher trittest in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut kehret zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks, und deines Vaters Haus.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein **H**err, und solt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königes Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königes Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. **I**ch will deines Nahmens gedennen von Kind zu Kindes-Kind, darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. **G**ott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den grossen Nöthen, die uns treffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergehe, und die Berge miten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthet und walle, und von seinem Ungeßüm die Berge einstelen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt **G**ottes sein lustig bleiben mit ihrem Brümlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. **G**ott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, **G**ott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wann er sich hören lässet.

8. Der **H**err Zebaoth ist mit uns, der **G**ott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des **H**errn, der auf Erden solch Zerßören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Speisse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennt.

11. Seyd stille und erkennet, daß ich **G**ott bin! **I**ch will Ehre einlegen unter den Heyden, **i**ch will Ehre einlegen auf Erden.

12. **D**ie

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Erolocket mit Händen alle Völker, und jauchzet Gott mit frolichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobset, lobset Gott, lobset, lobset unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobset ihm kläglich.

9. Gott ist König über die Heyden, Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versamlet zu einem Volk, dem Gott Abraham, denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröset, an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes,

4. Gott ist in ihren Pallästen befanndt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versamlet, und mit einander sträuben über gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet, und sind gestürzet.

7. Zittern ist sie dafelbst ankommen, Angst, wie einer Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ost-Wind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes, Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Nahme ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frolich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfasset sie, zehlet ihre Thürne.

14. Leget Fleis an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich, es führet uns, wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Höret alle Völker, mercket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit heis

heit re

Verka

5. S

Spru

nicht a

6. N

ten in

die M

ungie

7. G

Gut,

sen N

8. S

mand

mand

9. S

Seele

lassen

10.

bet, u

11.

daß so

wohl

umfo

ander

12.

Häuf

Woh

und h

13.

bleib

den

14.

Thor

komm

Sela

15.

Scha

die F

über

muß

sen si

16

Seel

Gew

nom

17.

heit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harffen spielen.

6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Übertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand verführen.

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wirds sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon, wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaaf, der Tod naget sie, aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der HölLEN Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob ei-

ner reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

GOTT der Herr, der Mäch-tige redet, und ruffet der Welt von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommet, und schweiget nicht, fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen, denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zungen: Ich, GOTT, bin dein GOTT.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht, sind doch deine Brand-Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

20. Denn

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Viehe auf den Bergen, da sie bey tausenden gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hangerte, wolte ich dir nicht davon sagen, denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolte, oder Vocksblood trinken?

14. Opffere **GOTT** Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zu dem Gottlosen spricht **GOTT**: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht haffest, und wirffest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb stiehest, so lauffest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du lügest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn, gleich wie du, aber ich will dich strafen, und will dich unter Augen stellen.

22. Wercket doch das, die ihr **GOTTes** vergaessen, daß ich nicht einmahl hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opffert, der

preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil **GOTTes**.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorgesungen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathsheba eingegangen.

3. **GOTT**, sey mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und übel für dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichen Saamen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgnen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entschuldige mich mit Psopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schnee weis werde.

10. Laß mich hören Freud und Bonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, **GOTT**, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Werwiff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Troste

14. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren.

16. Errette mich von den Blut-Schulden, Gott, der du mein Gott und Heyland bist, daß meine Tzunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist: Ein geängstes und zuschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer, denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Dveg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was trödest du denn, du Tyrann, daß du kans Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharff Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch gang und gar zerstören, und zuschlagen, und aus der Hütten reißen, und aus dem Lande der Lebendigen auströten, Sela.

8. Und die Gerechten werden sehen und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Del-Baum im Hause Gottes, verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanss wohl machen, und will harken auf deinen Nahmen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Choren sprechen in ihren Herben: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, Gott ruffen sie nicht an.

6. Da

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist, denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber: du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volck erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich sehn.

Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Sich kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Nahmen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. GOTT, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott siehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Nahmen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. GOTT, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose drängel, denn sie wollen mir einen Lück beneisen, und sind mir hefftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel, wie Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolte ich mich setzen wegmachen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturm- und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und lasse sie untergehen, denn ich sehe Frevel und Hadder in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mäuren, es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun registret drinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolte ich leiden, und wenn mich mein Haßer pochte, wolte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Gefelle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hauffen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren, denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hauffen.

17. Ich

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens, und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr Ruhe, denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie vernüthigen, der allweg bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friesamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn, ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch Wolfe Schwerdter.

23. Wirff dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, Gott, du wirft sie hinunter kossen in die tieffe Gruben, die Blutgierigen und Galtischen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen, ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids von der stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich, denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rüh-

men, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich sechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir übel thun.

7. Sie halten zu Hauff, und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stoffe solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zehle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel, du zehlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich ruffe, so werde ich innnen, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herren Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir dancken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott, im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, (daß er nicht umkäme,) da er für Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück fürüber gehe.

3. Ich ruffe zu Gott, dem Allerhöchsten, in Gott, dem meig

meines Jamers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers, Sela. **G**ott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdttr.

6. Erhebe dich, **G**ott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Neze, und drücken meine Seele nieder, sie graben für mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, **G**ott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf meine Ehre, wache auf, Psalter und Harffe, frühe will ich aufwachen.

10. **H**err, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingn unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, **G**ott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorsingn, daß er nicht umfäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder.

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen, zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an, die Lügner ihren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr anstopffet.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. **G**ott, jubrich ihre Zähne in ihrem Maul, zerstoffe, **H**err, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen, wie Wasser, das dahin fleust. Sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes, sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eute Dornen reißt werden am Dornstrauch, wird sie dein Jörn frisch wegweisen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Nachsethet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein Ja genießn, es ist ja noch **G**ott Nichtet auf Erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umfäme,) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. **E**rette mich, mein **G**ott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich sehen.

3. **E**rette mich von den Ubelthätern, und hilff mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, **H**err, sie lauten auf meine Seele, die Starscken sammeln sich wider mich ohne meine Schuld und Mißthat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld,

Schuld, und bereiten sich, erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du Herr Gott Zebaoth, Gott Israels, wache auf, und suche heim alle Heyden, sey der keinen gnädig, die so verwegene Ubelthäter sind, Sela.

7. Des Abends lasse sie wieder, um auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen: Wer solts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Nacht halte ich mich zu dir; Denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte, Gott lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und koste sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffarth, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie niches seyn, und innen werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends lasse sie wieder, um auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz, und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hört, lob-

singen, denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott. Der 60. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosenkranz zu lehren.

2. Da er gekritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba. Da Joab umkehrte und schlug der Edomiter im Salz-Thal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstoffest und zerstreuet hast, und zornig wardest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, du hast uns einen Trunck Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, meint ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupt, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschlöffel, meinen Schuch strecke ich über Edom, Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest? Und zerschiffst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülffe ist kein nütz.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden russe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du woltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Gela.

6. Denn du, Gott, hörst mein Gelübde, du belohnest die wohl, die deinen Nahmen fürchten.

7. Du giebest einem Könige lauges Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet für Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinen Nahmen lobbingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle thätlich.

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilfft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellt ihr alleinem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hängende Wand und zerrißene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn

dämpfen, fleisigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Gela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülffe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heyl, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus, Gott ist unsere Zuversicht, Gela.

10. Aber Menschen sind doch gar nichts, grosse Leute fehlen auch, sie wägen weniger denn nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist: Rähet euch Reichthum zu, so hängen das Herz nicht dran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mahl gehöret, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir, es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gern schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben, und meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben

loben
ne
aufh

6.
Freu
mit
solte.

7.
ge, so
erwa

8.
und
Flüg

9.
deine

10
ner G

sie w
unter

11
fallen
werd

12
in G
wird
Lüge
werd

1.
finge

2. G
mein
Fein

3.
San
Hau

4.
fen n
ren
mit

5.
den
sie a

6.
fen
sie
spre

loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Nahmen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freud und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seelen, mich zu überfallen, sie werden unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott, wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügen-Mäuler sollen verstopffet werden.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage, behüte mein Leben für dem grausamen Feinde.

3. Verberge mich für der Sammlung der Bösen, für dem Hauffen der Ubelthäter.

4. Welche ihre Zungen scharffsen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen; Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß sein Werck sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kömmt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du woltest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heyl, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Krafft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völcker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, für deinen Zeichen, Du machest frohlich,



lich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. **GOTT**:s Brunnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getrayde wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränckest seine Kirchen und feuchtest sein Geflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen trieffen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie trieffen, und die Hügel sind immer lustig.

14. Die Acker sind voll Schaafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalm Lied vorzusingen. Jauchzet **GOTT** alle Lande.

2. Lobfinget zu Ehren seinem Nahmen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu **GOTT**: Wie wunderbarlich sind deine Werke? Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alle Land bete dich an, und lobfinge dir, lobfinge deinem Nahmen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke **GOTT**es, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trocken, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völcker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet ihr Völcker unsern **GOTT**, laffet seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läffet unsere Füsse nicht gleiten.

10. Denn, **GOTT**, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werffen, du hast auf unsere Lenden eine Last geleet.

12. Du hast lassen Menschen über unser Haupt fahren, wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feste Brandopfer thun von gebrannten Widern, ich will opffern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr **GOTT** fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seelen gethan hat.

17. Zu ihm rieß ich, mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich Unrechts für hätte in meinem Herzen, so würde der **HERR** nicht hören.

19. Darum erhöret mich **GOTT**, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey **GOTT**, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen auf Saitenspielen.

2. **GOTT** sey uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß

3. Daß wir auf Erden erkennen seine Wege, unter allen Heyden sein Heyl.

4. Es dancken dir GOTT die Völcker, es dancken dir alle Völcker.

5. Die Völcker freuen sich, und jauchzen, daß du die Leute richtigtest, und registirest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es dancken dir, GOTT, die Völcker, es dancken dir alle Völcker.

7. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns GOTT, unser GOTT.

8. Es segne uns GOTT, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Es stehe GOTT auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, für ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird, wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOTT.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor GOTT, und von Herzen sich freuen.

5. Singet GOTT, lobsinget seinem Nahmen, machet Bahn dem, der da sanfft herfähret, er heißet HERR, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen, er ist GOTT in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein GOTT, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die

Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. GOTT, da du vor deinem Volk herzohest, da du einher giengst in der Wüste, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trössen vor diesem GOTT in Sinai, vor dem GOTT, der Israels GOTT ist.

10. Nun aber giebst du, GOTT, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürr ist, regnetest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: GOTT, du labest die Elenden mit deinem Gütern.

12. Der HERR giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänget als der Tauben-Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? GOTT hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der HERR bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mahl tausend, der HERR ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOTT der HERR dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tod errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden samt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, vor dem Herrn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Hauffen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schild das Thier im Rohr, die Rutte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zureten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland

wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Unginn. Siehe, er wird seinem Donner Krafft geben.

35. Gebet Gott die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolcken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum, er ist Gott Israel, er wird dem Volk Macht und Krafft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

2. Gott, hilf mir, denn das Wasser gebet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersaufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, der ist mehr, denn ich Haar auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißest meine Thorheit und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekandt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eysere mich schier zu todt um dein Haus, und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HERR, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht verfincke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht erfäuffe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seelen und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weiffest meine Schmach, Schande und Scham, meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir

mein Herz, und kräncket mich, ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Gallen zu essen, und Esig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Lisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist weh, Gott, deine Hülffe schütze mich.

31. Ich will den Nahmen Gottes loben mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn daß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens, und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gesangenen nicht.

35. Es love ihn Himmel, Erden und Meer, und alles, das sich darinnen reget.

36. Denn

36. Denn GOTT wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, das man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Nahmen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. GOTT, GOTT, mich zu erretten Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen stehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir Übels wünschen.

4. Das sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da,

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOTT.

6. Ich aber bin elend und arm, GOTT, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter, mein GOTT, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

1. HERR, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen, dann du bist mein Fels und Burg.

4. Mein GOTT, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuver-

sicht, HERR, HERR, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, mein Ruhm ist immer vor dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Berühm mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: GOTT hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. GOTT, sey nicht ferne von mir, mein GOTT, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seelen zuwider sind, mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Krafft des HERRN HERRN, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. GOTT, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, GOTT, im Alter, wenn ich grau werde,

werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust, Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und trötest mich wieder.

22. So dancke ich dir auch mit Psalter-Spiel vor deine Treue, mein Gott, ich lobsing dir auf der Harfen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind frohlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter des Volck, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie

der Regen, auf das Fell, wie die Tropffen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an, bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Insuln werden Geschenke bringen, die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevell erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Geträide dick stehen, seine Frucht wird heben wie Libanon, und wird grünert in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Nahme wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Nahme auf die Nachkommen reichen, und werden

den durch denselben gesegnet werden, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebet Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.
Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte bey nahe geslitten.

3. Denn es verdross mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Fahr des Todes, sondern stehen vest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück, wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trogen köstlich Ding seyn, und ihr Frevell muß wohl gethan heissen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst, sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und läßern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Pschel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihr achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Solt es denn unsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche.

14. Und bin geplaget täglich, und meine Straffe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesaet, wie sie, aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heilighum Gottes, und merckete auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie auß schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähert.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich stets an dir, denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmest mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so

so fra
und

26

Seel

doch

hens

27

weich

bring

buren

28

daß

mein

Herz

dige

I.

G

mit

ner

2.

die

und

an

woh

3.

stos

hat

thun

4.

len

ihre

5.

her

Wal

6.

werd

7.

thun

nung

8.

ken:

verbt

im L

nicht

so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOTT, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen, du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOTT halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaphs.

GOTT, warum verstockest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaaf deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöst hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligtum.

4. Deine Widersärtigen brüllen in deinen Häusern, und sehen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aerte oben her blinken, wie man in einem Walde hauet.

6. Und zubauen alle seine Tafelwerk mit Beil und Varten.

7. Sie verbrennen dein Heiligtum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget

mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOTT! wie lange soll der Widersärtige schmähren, und der Feind deinen Namen so gar verlästern.

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber GOTT ist mein König von Alters her, der alle Hülffe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zubruchst die Köpffe der Drachen im Wasser.

14. Du zuschlägest die Köpffe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volck in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche, und lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauff haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Gränze, Sommer und Winter machest du.

18. So gedencke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähret, und ein thöricht Volck lästert deinen Namen.

19. Du woltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so vergessen.

20. Gedencke an den Bund, denn das Land ist allenthalber jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, GOTT, und führe aus deine Sache, gedencke

an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, das Loben deiner Widerwärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalter und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. **W**ir danken dir, **GOTT**, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Nahme so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit, so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen, aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sitz rath zu den Ruhmredigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn **GOTT** ist Richter, der diesen erniedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der **HERR** hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenket aus demselben, aber die Gottlosen müssen alle trincken, und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und Lob singen dem **GOTT** Jacob.

11. Ich will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. **G**ott ist in Juda bekandt, in Israel ist sein Nahme herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselb zubricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen heraus bet werden, und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sincken.

7. Von deinem Schelten, **GOTT** Jacob, sinckt in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer farr für dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschreckt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn **GOTT** sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüst.

12. Gelobet und haltet dem **HERRN** eurem **GOTT**, alle, die ihr um ihn her sehd, bringet Geschenck dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, für Geduthum vorzusingen.

2. **I**ch schreye mit meiner Stimme zu **GOTT**, zu **GOTT** schreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den **HERRN**, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und läset nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott, wenn mein Herz in Angsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verlassen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedenc ich an die Thaten des Herrn, ja ich gedencke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und rede von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten,

und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf den Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führest dein Volk wie eine Herde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph. Höre, mein Volk, meine Gesetze, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Gesichte aussprechen.

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzelet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtet ein Zeugnis auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß ihre Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch solten geböhren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebot hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen föhreten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergassen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Joan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Woicken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten, und träncket sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus den Felsen fließen, daß sie hinab flossen wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzörneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihren Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; Aber wie kan er Brodt geben, und seinem Volck Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der HERR hörte, entbrannt er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülffe.

23. Und er gebot den Wolcken

droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brodt.

25. Sie assen Engel-Brodt, er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter den Himmel, und erregete durch seine Stärke den Sud-Wind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihre Lager allenthalben, da sie wohneten.

29. Da assen sie, und wurden allzu satt, er ließ sie ihre Lust büffen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüffet hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlang darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Lebenlang geplagt seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zungen.

37. Aber ihr Herz war nicht vest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Mißthat, und

vert
oft
sein
7
Gle
fähr
4
in d
ih
4
mer
Hei
4
Har
fete
4
in G
seine
4
wan
nich
4
schic
ten,
4
Nau
Heu
4
Hag
beer
4
Hag
Str
4
sie h
Zorn
ten,
50
fort
dem
ließ
stern
51
Cay
in d
52
hen
wie

vertilgete sie nicht, und wendete
seinen Zorn ab, und ließ nicht
seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie
Fleisch sind, ein Wind, der dahin
fähret, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft
in der Wüsten, und entrüsteten
ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott im-
mer wieder, und meisterten den
Hölligen in Israel.

42. Sie dachten nicht an seine
Hand des Tages, da er sie erlö-
sete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen
in Egypten gethan hatte, und
seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut
wandelte, daß sie ihre Vöcher
nicht trincken konnten.

45. Da er Unieffer unter sie
schickte, die sie frassen, und Krö-
tze, die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächse den
Raupen, und ihre Saat den
Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit
Hagel schlug, und ihre Maul-
beer-Bäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit
Hagel, und ihre Heerde mit
Strahlen.

49. Da er böse Engel unter
sie sandte in seinem grimmigen
Zorn, und ließ sie toben und wü-
sten, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ
fortgehen, und ihrer Seelen für
den Tod nicht verschonete, und
ließ ihr Viehe an der Pestilenz
sterben.

51. Da er alle erste Geburt in
Egypten schlug, die ersten Erben
in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk auszie-
hen wie Schaaf, und führete sie
wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher,
daß sie sich nicht fürchteten, aber
ihre Feinde bedeckete das Meer.

54. Und brachte sie in seine
hellige Gränze zu diesem Ber-
ge, den seine Rechte erworben
hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her,
die Völker, und ließ ihn das
Erbe austheilen, und ließ in sei-
ner Hütten die Stämme Israel
wohnen.

56. Aber sie versuchten und er-
zürneten Gott den Höchsten, und
hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und ver-
achteten alles, wie ihre Väter,
und hielten nicht, gleich wie ein
loser Hogen.

58. Und erzürneten ihn mit ih-
ren Höhen, und reizeten ihn
mit ihren Bösen.

59. Und da das Gott hörte,
entbrannt er, und verwarf Isra-
el sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu
Silo ließ fahren, die Hütten, da
er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins
Gefängniß, und ihre Herrlichkeit
in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk
ins Schwerdt, und entbrannt
über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft
traß das Feuer, und ihre Jung-
frauen mußten ungestreuet blei-
ben.

64. Ihre Priester fielen durchs
Schwerdt, und waren keine
Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie
ein Schlafender, wie ein Starcker
sachzet, der vom Wein kömmt.

66. Und schlug seine Feinde
im Hintern, und hängete ihnen
eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütten
Joseph,

Joseph, und erwählet nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählete den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligtum hoch, wie ein Land, das ewiglich feste stehen soll.

90. Und erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schaafen holte er ihn, daß er sein Volck Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israhel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

HErr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhauften gemacht.

2. Sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange wilt du so gar zornen? Und deinen Eyser wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Nahmen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüster.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich un-

ser bald, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilff du uns, Gott, unser Helfer, um deines Nahmens Ehre willen, errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Nahmens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geuffen der Gefangenen, nach deinem grossen Arm behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volck, und Schaafe deiner Weide, danken dir ewialich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph von den Span-Rosen vorzusingen.

Du Hirte Israhel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaafe, erscheine, der du siehest über Cherubin.

3. Erwecke deine Gewalt, der du für Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülffe.

4. **G**OTT, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaath, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thranen-Brod, und tränckest sie mit grossem Maas voll Thranen.

7. Du sekest uns unsern Nachbarn zum Zanc, und unsere Feinde spotten unser.

8. **G**OTT

8. Gott Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz, so gesenken wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast für ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwirken, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinem Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaum zerbrochen, daß ihn zerreiſtet alles, das fürüber gehet?

14. Es haben ihn zerrühlet die milden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schau vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; Laß uns leben, so wollen wir deinen Nahmen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns, laß dein Antlitz leuchten, so gesenken wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Sitith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich GOTT, der unsere Stärke ist, lauchet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harffen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laubrüst.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Ortes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Köpfen los worden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haber-Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollt mich hören.

10. Daß unter dir kein ander Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der HERR dein GOTT, der dich aus Egyptenland geführt hat, thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen.

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtige wenden.

16. Und die den Herrn haßten, müßten

müssen an ihr fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Kessel sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott siehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen fürziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen, und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin im Finstern, darum müssen alle Grundvesten des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumahl Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erb: Herr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so still, Gott halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßet uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Nahmens

Jrael nicht mehr gedacht werde. 6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Noth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Nahmen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Nahmen heisset HERR alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohl-

Wohnungen, HERR Zebaoth.

3. Meine Seele verlauget und sehneth sich nach den Vorhöfen des HERRn, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOTT.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Jungen hecken, nehmlich, deine Altare, HERR Zebaoth, mein König und mein GOTT.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen dafelbst Brunnen; Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOTT sey zu Zion.

9. HERR GOTT Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm's, GOTT Jacob, Sela.

10. GOTT, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; Ich will lieber der Thür hüten in meines GOTTes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOTT der HERR ist Sonne und Schild, der HERR giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Davids, vorzusingen.

2. HERR, der du bist vormahls gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormahls hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gependet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, GOTT, unser Heysland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Wilt du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volck über dir freuen möge?

8. HERR, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach, daß ich hören sollte, daß GOTT der HERR redete, daß er Friede zusagte seinem Volck, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen, die ihn fürchten; Daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der HERR Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

HERR, neige deine Ohren, und erhö-

erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlästet auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Nahmen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weisse mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; Erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Nahmen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig, stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Mizlister und Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst gebohren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute drinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gebohren werden, Sela.

7. Und die Säger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorklingend, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Srahiten.

2. Herr Gott, mein Heyland, Ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jam-

Jammers, und mein Leben ist
mich, dein Schrecken drücket
mich.

5. Ich bin geachtet gleich den,
wie Wasser, und umringen mich)
mit einem er.

6. Ich liege unter den Todten
Freunde und Nächsten, und)
meine Verwandten sich fern)
von mir thun, um solches Elen-)
des willen.

7. Du hast mich in die Gruben
des Esrahiten.

8. Dein Grimm drücket mich,
und dränget mich mit allen dei-
nen Furthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne
ihnen zum Greuel gemacht, ich
liege gefangen, und kan nicht
auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmer-
lich für Elend: HErr, ich ruffe
dich an täglich, ich breite meine
Hände aus zu dir.

11. Wirft du denn unter den
Todten Wunder thun? Oder
werden die Verstorbenen aufste-
hen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern er-
gehen deine Güte? Und deine
Trene im Verderben?

13. Mögen denn deine Wun-
der im Finsterniß erkannt wer-
den? oder deine Gerechtigkeit im
Lande, da man nichts gedencet?

14. Aber ich schreue zu dir,
HErr, und mein Gebet kömmt
frühe für dich.

15. Warum verstößest du, HErr,
meine Seele, und verbirgest dein
Anltz für mir?

16. Ich bin elend und ohn-
mächtig, daß ich so verstossen bin,
ich leide dein Schrecken, daß ich
schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über

18. Sie umgeben mich täglich)
wie Wasser, und umringen mich)
mit einem er.

19. Du machest, daß mein)
Freunde und Nächsten, und)
meine Verwandten sich fern)
von mir thun, um solches Elen-)
des willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan,
des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gna-
de des HErrn ewiglich, und
seine Wahrheit verkündigen mit
meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine
ewige Gnade wird aufgehen, und
du wirst deine Wahrheit treulich
halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund ge-
macht mit meinem Auserwehlt-
en, ich habe David meinem
Knecht geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Gaa-
men verschaffen, und deinen
Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden,
HERR, deine Wunder preisen,
und deine Wahrheit in der Ge-
meine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wol-
cken dem HErrn gleich gelten?
und gleich seyn unter den An-
dern der Götter dem HErrn?

8. Gott ist fast mächtig in
der Versammlung der Heiligen,
und wunderbarlich über alle, die
um ihn sind.

9. HERR GOTT Zebaoth,
wer ist, wie du, ein mächtiger
GOTT? Und deine Wahrheit ist
um dich her.

10. Du herrschest über das un-
gestüme Meer, du stillest seine
Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Nahab zu todte,
du

du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein, du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Nahmen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volck, das jauchzen kan, HERR, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Nahmen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der HERR ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumahl redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll, ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volck.

21. Ich habe funden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und

Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Nahmen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihn vest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder meine Gesetze verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirrest, und zornest mit deinem Gesalbten,

d sein
 hmen
 d ins
 Rechte
 also:
 GOTT
 ersten
 unter
 h bes
 mein
 Saa-
 hl, so
 erhal-
 mei-
 mei-
 s;
 nung
 ebote
 e mit
 ihre
 ll ich
 mei-
 en.
 bund
 t an-
 unde
 oren
 will
 ewig
 , wie
 wig-
 h wie
 ewig
 und
 del-
 Du

40. Du verstorest den Bund
deines Knechts, und trittest seine
Krone zu Boden.

41. Du zerriest alle seine
Mauren, und lässtest seine Vesten
zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die
vorüber gehen, er ist seinen Nach-
barn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte sei-
ner Widerwärtigen, und erkren-
dest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft
seines Schwerts weggenom-
men, und lässtest ihn nicht siegen
im Streit.

45. Du zerstörst seine Kleinig-
keit, und wirffest seinen Stuhl zu
Boden.

46. Du verkürzest die Zeit sei-
ner Jugend, und bedeckest ihn
mit Hohn, Sela.

47. HERR, wie lange wilt du
dich so gar verbergen, und deinen
Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurz mein Le-
ben ist, warum wilt du alle Men-
schen umsonst geschaffen haben.

49. Wo ist jemand, der da le-
bet und den Tod nicht sehe?
Der seine Seele errette aus der
Höllens Hand? Sela.

50. HERR, wo ist deine vori-
ge Gnade, die du David geschwo-
ren hast in deiner Wahrheit.

51. Gedencke, HERR, an die
Schmach deiner Knechte, die ich
trane in meinem Schoos, von so
vielen Völkern allen.

52. Damit dich, HERR, deine
Feinde schmähen, damit sie
schmähen die Fußstapfen deines
Gesalbten.

53. Gelobet sey der HERR ewig-
lich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Man-
nes Gottes.

2. HERR GOTT, du bist un-
derrere Zuflucht für und für.
Ehe, denn die Berge worden,
und die Erde und die Welt ge-
schaffen worden, bist du, GOTT,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässtest
sterben, und sprichst: Kommet
wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind für
dir, wie der Tag, der gestern ver-
gangen ist, und wie eine Nacht-
Wache.

5. Du lässtest sie dahin fahren
wie einen Strom, und sind wie
ein Schlaf, gleichwie ein Gras,
das doch bald welck wird.

6. Das da früh blühet und
bald welck wird, und des Abends
abgehauen wird, und verderret.

7. Das macht dein Zorn, daß
wir so vergehen, und dein Grimm,
daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stel-
lest du vor dich, unsere unerkannte
Sünde ins Licht, vor deinem
Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere
Tage dahin, durch deinen Zorn,
wir bringen unsere Jahre zu, wie
ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet sieben-
zig Jahr, wanns hoch kommt,
so sinds achtzig Jahr, und, wanns
köstlich gewesen ist, so issts Mü-
he und Arbeit gewesen, denn es
fähret schnell dahin, als flögen
wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du
so sehr zornest? Und wer fürchtet
sich für solchen deinen Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß
wir sterben müssen, auf daß wir
flug werden.

13. HERR, kehre dich doch wie-
der zu uns, und sey deinem Knech-
ten gnädig.

14. Fülle uns früh mit deiner
Gnade,

Gnade, so wollen wir rühmen
und fröhlich seyn unser Lebenslang.

15. Er treue uns nun wieder,
nachdem du uns so lange plagest,
nachdem wir so lange Unglück
leiden.

16. Zeige deinen Knechten dei-
ne Werke, und deine Ehre ihren
Kindern.

17. Und der HErr, unser Gott,
sey uns freundlich, und fördere
das Werk unserer Hände bey
uns, ja das Werk unserer Hände
wie er fördern.

Der 91. Psalm.

1. **W**irrer dem Schirm
des Höchsten sitzet, und
unter dem Schatten des All-
mächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem HErrn:
Meine Zuversicht und meine
Burg.

3. Denn er errettet mich vom
Strick des Jägers, und von der
schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Sit-
zigen decken, und deine Zuver-
sicht wird seyn unter seinen Flü-
geln. Seine Wahrheit ist Schirm
und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken
mußest für den Grauen des
Nachts, für den Pfeilen, die des
Tages fliegen.

6. Für der Pestilenz, die im
Zinkern schleicht, für der Seu-
che, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner
Rechten, und zehen tausend zu
deiner Linken, so wird es doch
dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Au-
gen deine Lust sehen, und schau-
en, wie es denen Gottlosen ver-
golten wird.

9. Denn der HERR ist deine
Zuversicht, der Höchste ist deine
Zusucht.

10. Es wird dir kein Ubel be-
gegnet, und keine Plage wird
zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln
befohlen über dir, daß sie dich be-
hüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Hän-
den tragen, und du deinen Fuß
nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern
wirft du gehen, und treten auf
den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will
ich ihm aushelfen, er kennet
meinen Nahmen, darum will ich
ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich
ihn erhören, ich bin bey ihm in
der Noth, ich will ihn heraus
reißen und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit
langem Leben, und will ihm zeu-
gen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm = Lied auf dem
Sabbaths = Tag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding,
dem HErrn danken und
lobsingen deinem Nahmen, du
Höchster.

3. Des Morgens deine Gna-
de, und des Nachts deine Wahr-
heit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und
Psalter, mit Spielen auf der
Harffen.

5. Denn, HERR, du lässest
mich fröhlich singen von deinen
Werken, und ich rühme die Ge-
schäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Werke
so groß? Deine Gedanken sind
so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubet das
nicht, und ein Narr achtet sol-
ches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie
das Gras, und die Ubelthäter bli-

blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Ubelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Hochmüthigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen, wie ein Palm-Baum, er wird wachsen, wie ein Cedrus auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und, wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HERR so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

1. Der HERR ist König, und herrlich geschmückt, der HErr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest, du bist ewig.

3. HErr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen, die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich, der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte

Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

1. HERR GOTT, des die Nahe ist, GOTT, des die Nahe ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HERR, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Ubelthäter sich so rühmen?

5. HERR, sieerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der HErr sieht nichts, und der GOTT Jacob achtets nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volck, und ihr Thoren, wenn wolt ihr Flug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, solt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solt der nicht sehen?

10. Der die Henden züchtiget, solt der nicht straffen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube zubereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer

16. Wer stehet hey mir wider die Böshafftigen? Wer tritt zu mir wider die Ubelthäter?

17. Wo der HERR mir nicht hilffe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt, aber deine Gnade, HERR, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergöhnten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammten unschuldig Blut.

22. Aber der HERR ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen, der HERR unser Gott wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

1. Kommet herzu, lasset uns dem HERRN frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heyls.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HERR ist ein grosser GOTT, und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhe der Berge ist auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser GOTT,

und wir das Volk seiner Weide, und Schaafse seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter neuschuhten, fühleten und sahen meine Werke.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irr-Beg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur, in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

1. Singet dem HERRN ein neues Lied, singet dem HERRN alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen Nahmen, prediget einen Tag am andern sein Heyl.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen, aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem HERRN, bringet her dem HERRN Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Nahmen, bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HERRN im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Es

10. Saget unter den Heyden, daß der HERR König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey frölich, das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was darauf ist, und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Von dem HERRN, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich, er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

1. Der HERR ist König, des freue sich das Erdreich, und seyn frölich die Inseln, so viel ihr ist.

2. Wolcken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehts, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schänen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, betet ihn an alle Götter.

8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, HERR, über deinem Regiment.

9. Denn du, HERR, bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhöht über alle Götter,

10. Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge, der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Den Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des HERRN, und dancket ihm, und preiset seine Herrlichkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HERR läset sein Heyl verkündigen, vor den Völkern läset er seine Gerechtigkeit offenbahren.

3. Er gedencet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel, aller Welt Erde sehet das Heyl unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HERRN alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HERRN mit Harffsen, mit Harffen und Psalmen.

6. Mit Trommeten und Paußen, jauchzet vor dem HERRN, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasser-Ströme frolocken, und alle Berge seyn frölich.

9. Vor dem HERRN, denn er kommet, das Erdreich zu richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

1. Der HERR ist König, dar- um toben die Völker, er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Psalm

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Nahmen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb: Du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtheit in Jacob.

5. Erhebet den HERRn unsern GOTT, betet an zu seinen Fußschemel, denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Nahmen anrufen: Sie riefen an den HERRn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Scute, sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. HERR, du bist unser GOTT, du erhörtest sie, du GOTT, vergabest ihnen, und strafftest ihr Thun.

9. Erhöhet den HERRn unsern GOTT, und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der HERR unser GOTT ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Ein Danck-Psalm.

Gauchzet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem HERRn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der HERR GOTT ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gebet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, dancket ihm, lobet seinen Nahmen.

5. Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Reht will ich singen, und dir, HERR, Lob sagen.

2. Ich handele fürsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache für, ich hasse den Unrreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen laide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich, ich mag des nicht, der stolze Gerberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner beyden nicht bey mir.

8. Früh vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HERRn.

Der 102. Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor den HERRn anschwüret.

2. **H**ERR, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeime sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebeim fletet an mein

nem Fleisch, für Heulen und Seuffzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüsten, ich bin gleich wie ein Käuplein in den verfürten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Voael auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Für deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehäben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorrete wie Gras.

13. Du aber, HERR, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig sehest, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sehen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Nahmen des HERRn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der HERR Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HERRn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HERR siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seuffzen der Gefangenen höre, und löß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Nahmen des HERRn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völcker zusammen kommen, und die Königreiche, dem HERRn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Krafft, er verlärtget meine Tage.

25. Ich sage: Mein GOTT, nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage! Deine Jahre wahren für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie werden alle veralten, wie ein Gewand, sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saamen wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HERRn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen.

2. Lobe den HERRn, meine Seele, und vergiß nicht, was er die Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde veratebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich erdnet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

¶

6. Der

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Moſi wiſſen laſſen, die Kinder Iſrael ſein Thun.

8. Barmherzig und gnädig iſt der HERR, geduldig und von groſſer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſer Miſſethat.

11. Denn ſo hoch der Himmel über der Erden iſt, läſſet er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen iſt vom Abend, läſſet er unſere Übertretung von uns ſeyn.

13. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der HERR über die, ſo ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir ſind, er gedencet daran, daß wir Staub ſind.

15. Ein Menſch iſt in ſeinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde:

16. Wenn der Wind darüber gehet, ſo iſt ſie nimmer da, und ihre Stätte kennet ſie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten, und ſeine Gerechtigkeit auf Kindesſind.

18. Bey denen, die ſeinen Bund halten, und gedeneken an ſeine Gebot, daß ſie darnach thun.

19. Der HERR hat ſeinen Stuhl im Himmel bereitet, und ſein Reich herrſchet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarcken Helden, die ihr ſeinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme ſeines Worts.

21. Lobet den Herrn alle ſeine Heerſchaaren, ſeine Diener, die ihr ſeinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn alle ſeine Werke, an allen Orten ſeiner Herrſchaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

1. Ein Dank-Pſalm.

Lobe den Herrn, meine Seele, Herr, mein Gott, du biſt ſehr herrlich, du biſt ſchön und prächtig geſchmückt.

2. Licht iſt dein Kleid, das du an haſt. Du breiteſt aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbeſt es oben mit Waſſer, du fährſt auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehſt auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machſt deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der du das Erdreich grünſt, deſt auf ſeinen Boden, daß es bleibe immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckeſt du es, wie mit einem Kleid, und Waſſer ſtehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten ſtehen ſie, von deinem Donner fahren ſie dahin.

8. Die Berge gehen hoch herfür, und die Breiten ſehen ſich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet haſt.

9. Du haſt eine Gränze geſetzt, darüber kommen ſie nicht, und müſſen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du läſſeſt Brunnen quellen in den Gründen, daß die Waſſer

Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst löschet.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Viehe, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des HErrn voll Safft stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Heiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinkläfte der Kaninichen.

19. Du machest den Monden, das Jahr darnach zu theilen, die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. HErr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, das wimmelt ohne Zahl, beyde groß und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie drinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise giebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie, wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinert Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des HERRN ist ewig, der HErr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie, er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinem Gott loben, so lang ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen, ich freue mich des HErrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobet den HErrn, meine Seele. Halleluja.

Der 105. Psalm.

1. Danket dem HErrn, und prediget seinen Nahmen, verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

E 2

3. Rufft

3. Rühmet seinen heiligen Namen, es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen.

4. Fräget nach dem HErrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allerwege.

5. Gedendet seiner Wunderwerk, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saamen Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seines Auserwählten.

7. Er ist der HErr unfer Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Ehdes mit Isaac.

10. Und stellet daselbe Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und geringe waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und straffte Könige um ihrentwillen.

15. Lastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Dheurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock, sein Leib tauste in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam,

und die Rede des HERRN ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er sagte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterwiesete nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtig, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herr, daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten, seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mosen, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß formen, und machets finster, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Unzieser, Läuse in allen ihren Gränzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuer-Flammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöck und Feigen-Bäume, und zubroch die Bäume in ihren Gränzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken, und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in

in ihre Frücht

36. I

in Can

37. Eilber

Gebrec

men.

38. C

auszog

auf sie

39. C

aus zur

Nacht

40. C

tehn to

mit H

41. C

stossen

ließen

42. C

heiliges

Knecht

43. C

aus mit

erwähl

44. C

der Herr

Völker

45. C

seine J

bewahr

1. H

Dan

ist

te wäh

2. W

des H

seine lö

3. W

halten,

4. H

der Gn

verheiß

Hülffe.

5. C

Wohlf

in ihrem Lande, und fraffen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcken aus zur Decke, und ein Feuer, des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da lies er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmels-Brodt.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Vöche lieffen in der dürren Wüsten.

42. Dann er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knecht geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Bönne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten solten seine Rechte, und sein Geseze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

1. Halleluja.

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun inamerdar recht.

4. Herr, gedенcke mein nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast, beweiße uns deine Hülffe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfaht deiner Auserwähl-

ten, und uns freuen, daß deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt mit unsern Vätern, wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen, sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nehmlich am Schilff-See.

8. Er half ihnen aber um seines Nahmens willen, daß er seine Macht beweiset.

9. Und er schalt das Schilff-See, da wards trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete, und erslösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäuffeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubten sie an sein Wort, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seine Werke, sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lästern in der Wüsten, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitterte, und sandte ihnen genug, biß ihnen dafür eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Moysen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckete zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb,

E 3

Horeb, und beteten an das ge-
hoffene Bild.

20. Und verwandelten ihre Eh-
re in ein Gleichniß eines Ochsen,
der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ih-
res Heylandes, der so grosse Din-
ge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham,
und schreckliche Wercke am
Schiff-Meer.

23. Und er sprach: Er wolte
sie vertilgen, wo nicht Mose, sein
Auserwählter, den Riß aufgehal-
ten hätte, seinen Grimm abzu-
wenden, auf daß er sie nicht gar
verderbete.

24. Und sie verachteten das
Liebe Land, sie gläubeten seinem
Wort nicht.

25. Und murrten in ihren
Hütten, sie gehorcheten der
Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand
wider sie, daß er sie niederschläge
in der Wüsten.

27. Und würffe ihren Saamen
unter die Heyden, und streuete sie
in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den
Baal Peor, und assen von den
Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ih-
rem Thun, da riß auch die Plage
unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und
schlichtete die Sache, da ward
der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur
Gerechtigkeit für und für ewig-
lich.

32. Und sie erzürneten ihn am
Hader-Wasser, und sie zerplag-
ten Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm
sein Herz, daß ihm etliche Wort
entführten.

34. Auch verüßten sie die Wöl-

cker nicht, wie sie doch der Herr
geheissen hatte.

35. Sondern sie mengten sich
unter die Heyden, und lerneten
derselben Wercke.

36. Und dieneten ihren Göt-
zen, die geriethen ihnen zum
Vergerniß.

37. Und sie opfferten ihre Söhne
und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig
Blut, das Blut ihrer Söhne und
ihrer Töchter, die sie opfferten den
Götzen Canaan, daß das Land mit
Blutschulden beseecket ward.

39. Und verunreinigten sich
mit ihren Wercken, und hureten
mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn
des Herrn über sein Volk, und
gewann einen Greuel an seinem
Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der
Heyden, daß über sie herrscheten,
die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten
sie, und wurden gedemüthiget
unter ihre Hände.

43. Er errettet sie oftmahls, aber
sie erzürneten ihn mit ihren Für-
nehmen, und wurden wenig um
ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an,
da er ihre Klage hörte.

45. Und er gedachte an seinen
Bund mit ihnen gemacht, und
reute ihm nach seiner grossen
Güte.

46. Und ließ sie zur Barmher-
zigkeit kommen vor allen, die sie
gefangen hatten.

47. Hilf uns, HERR, unser
GOTT, und bringe uns zusam-
men aus den Heyden, daß wir
danken deinem heiligen Na-
men, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der HERR,

der

der Gott Israel, von Ewigkeit in Ewigkeit, und alles Volk spreche Amen! Halleluja.

Der 107. Psalm.

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seydt durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen künften.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet.

6. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus allen ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen künften.

8. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Befehl des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten,

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eiserne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Übertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte für aller Speise, und wurden todt-franck.

19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

22. Und Dank opffern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturm-Wind erregte, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele für Angst verjagete.

27. Daß sie taumelten und wancketen wie ein Trunckener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HErrn schreyten in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete.

29. Und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

E 4

30. Und

30. Und sie froh wurden, daß stille worden war, und er sie zu Land brachte nach ihren Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser-Quellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die drinnen wohnten.

35. Und er das Trockne wiederum Wasser-reich machte, und im dürren Lande Wasser-Quellen.

36. Und die Hungerigen dahin gesetzt hatte, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besien, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährliche Früchte kriegen.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste fund.

41. Und er den Armen schützte für Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul geklopft werden.

43. Wer ist weise, und behält biß? So werden sie merken,

wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Davids,

2. **GOTT**, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch,

3. Wohl auf Psalter und Harfen, ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, **GOTT**, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlebdt werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. **GOTT** redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh, und will Sichern theilen, und das Thal Suchot abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-Töpsfen, ich will meinen Schuch über Edom strecken, über die Philister will ich sauchzen.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer will mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, **GOTT**, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, **GOTT**, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülffe ist kein nuse.

14. Mit **GOTT** wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der

I.

singen

GOTT

2.

und

aufge

mit f

3.

mich

wider

4.

sie wi

5.

Gute

6.

und d

seiner

7.

läffet

seyn,

be se

8.

werde

ander

9.

sen n

Witt

10.

der

suche

11.

saug

Freu

ben.

12.

Gute

me f

13.

sen a

me n

tilge

14.

müß

H

be n

den.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **G**ott, mein Ruh'n, schweige nicht.

3. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

4. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

5. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich, ich aber bete.

6. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

7. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

8. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

9. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

10. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

11. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

12. Es müsse der Bucherer ansaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

13. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarne sich seiner Waisen.

14. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Nahme müsse im andern Glied vertilget werden.

15. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden für dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelilget werden.

16. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden.

17. Darum, daß er so gar keine Barmhertzigkeit hatte, sondern verfolaste den Clenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

18. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen, er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

19. Und zog an den Fluch wie sein Hemd, und ist in sein Irwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

20. So werde er ihm, wie ein Kleid, das er anhabt, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürtet.

21. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

22. Aber du, HErr, HErr, sey du mit mir um deines Nahmens willen, denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

23. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist erschlagen in mir.

24. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget wie die Heuschrecken.

25. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

26. Und ich muß ihr Spott seyn, wenn sie mich sehen, schüttele sie ihren Kopff.

27. Stehe mir bey, HERR, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade.

28. Daß sie innen werden, daß dich sey deine Hand, daß du, HErr, solches thust.

29. Fluchen sie, so segne du, sey

ken sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Recht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Dann er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helffe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmel, deine Kinder werden dir gehohren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HErrn von ganzem Herzen im Rath der Frommen, und in der Gemeine,

2. Groß sind die Werke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist loblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebet Speiße denen, so ihn fürchten, er gedendet ewiglich an seinen Bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und reblich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk, er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang, das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gebet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine

seine Sache aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nicht mehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herr hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich, sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammentreiben und vergehen: Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

2. Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Nahmen des Herrn.

3. Gelobet sey des Herrn Nahme, von nun an bis in Ewigkeit.

4. Vom Aufgang der Sonnen, bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Nahme des Herrn.

5. Der Herr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

6. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

7. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

8. Der den Gemeinen aufrichtet aus dem Staub, und erhöht den Armen aus dem Noth.

9. Das er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

10. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kinder-Mutter wird.

Halleluja.

Der 114. Psalm.

1. Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volck.

2. Da ward Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurücke.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, und die Hügel, wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du söhest? Und du Jordan, daß du zurück wandest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet, wie die Lämmer, ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?

7. Vor dem Herrn bebeth die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Nahmen gieb Ehre, um deines Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kan schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler und reden nicht: Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht: Sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greiffen nicht: Füße haben sie und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn.

HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErren, der ist ihre Hülffe und Schild.

11. Die den HErren fürchten, hoffen auf den HErren, der ist ihre Hülffe und Schild.

12. Der HErre dencket an uns und segnet uns, er segnet das Haus Jsrael, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErren fürchten beyde Kleine und Groffe.

14. Der HErre segne euch se mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gefegneten des HErren, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErren, aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErre, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErren, von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja.

Der 116. Psalm.

1. Das ist mir lieb, daß der HErre meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Höllen hatte mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Nahmen des HErren: O HErre! erretze meine Seele.

5. Der HErre ist gnädig und gerecht, und unser GOTT ist barmherzig.

6. Der HErre behütet die Ein-

fältigen, wenn ich unterliege, so hilfft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErre thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErren im Lande der Lebendigen.

10. Ich glübe, darum rede ich, ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErren vergelten alle Wohlthaten, die er an mir thut.

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErren Nahmen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErren bezahlen, vor alle seinem Volck.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErren.

16. O HErre! ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn, du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank offfern, und des HErren Nahmen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErren bezahlen vor alle seinem Volck.

19. In den Höfen am Hause des HErren, in dir Jerusalem, Hallel.

Der 117. Psalm.

1. Lobet den HErren alle Heyden, und preiset ihn alle Völcker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

Der 118. Psalm.

1. Danket dem HErren, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.
 3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.
 4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.
 5. In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, und tröstete mich.
 6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?
 7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.
 8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.
 9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.
 10. Alle Heyden umgeben mich, aber im Nahmen des HErrn will ich sie zuhauen.
 11. Sie umgeben mich allenthalben, aber im Nahmen des HErrn will ich sie zuhauen.
 12. Sie umgeben mich, wie Bienen, sie dämpffen, wie ein Feuer in Dornen, aber im Nahmen des HErrn will ich sie zuhauen.
 13. Man stößet mich, daß ich fallen soll, aber der HErr hilft mir.
 14. Der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.
 15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg.
 16. Die Rechte des HErrn ist erhöhtet, die Rechte des HErrn behält den Sieg.
 17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.
 18. Der HErr züchtiget mich

wohl, aber er giebt mich dem Lode nicht.
 19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe.
 20. Das ist das Thor des HErrn, die Gerechten werden da hinein gehen.
 21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.
 22. Der Stein, den die Bauleute verworffen, ist zum Eckstein worden.
 23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.
 24. Dis ist der Tag, den der HErr macht, lasset uns freuen und frölich drinnen seyn.
 25. O HERR, hilf! O HErr, laß wohl gelingen!
 26. Gelobet sey, der da kommt im Nahmen des HErrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd.
 27. Der HErr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Vägen, bis an die Hörner des Altars.
 28. Du bist mein Gott, und ich dancke dir; Mein Gott, ich will dich preisen.
 29. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln.
 2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, und ihn von ganzem Herzen suchen.
 3. Denn, welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Übels.
 4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.
 5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte.
 6. Denn



6. Denn ich schaue allein auf deine Gebot, so werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest, daß Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebot.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
12. Gelobet seyst du, HErr, lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über alleley Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.
17. Ehue wohl deinem Knecht, daß ich lebe, und dein Wort halte.
18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesez.
19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge dein Gebot nicht für mir.
20. Meine Seele ist zermalmet für Verlaßene nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltest die Stolzen, verflucht sind, die deiner Gebot fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es sitzen auch die Fürsten
- und reden wider mich, aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathes-Leute.
25. Meine Seele liegt im Stau-be, erquick mich nach deinem Wort.
26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörst mich, lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet, stärke mich nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesez.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen, HERR, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebot.
33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steig deiner Gebot, denn ich habe Lust darzu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquick mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht deine Gebot vestlich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach,

Schm
deine
40
Befehl
ne G
41
wieder
deiner
42
mein
lasse
43
mein
Wahr
ne W
44
alle
45
denn
46
niss
mich
47
Gebot
48
zu de
sind,
49
an d
mich
50
nem
quick
51
Spo
ich n
52
wie
tet h
53
die
verla
54
Lied
55
Nach
halte
56
ich d

Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquickte mich durch deine Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülffe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Kästerer, denn ich verlass mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allwege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandle frölich, denn ich suche deinen Befehl.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedencke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elend, denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52. Herr, wenn ich gedencke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.

55. Herr, ich gedencke des Nachts an deinen Nahmen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte,

57. Ich habe gesagt: HERR, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen, sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebot.

61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knecht, HERR, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; Denn ich gläube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich, aber ich halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer, ich aber habe Lust zu deinem Gesetz.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Goldes und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesez.

78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken, ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden gehe.

81. Meine Seele verlanger nach deinem Heyl, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich.

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesez.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit, sie verfolgen mich mit Lügen, hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden, ich aber verlaesse deinen Befehl nicht.

88. Erpöcke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für, du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibt stehen.

91. Sie bleibt täglich nach deinem Wort, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesez nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen, denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich unbringen, ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesez so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind, denn es ist ewiglich mein Schaz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Achten, denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinem Rechten, denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und will

halte
Gere
107
get, k
deine
108
das n
des, u
109
110
ich ve
111
Stric
deine
112
ewig
nes
113
thun
mer
114
ster,
115
Sch
116
hafft
hote
117
Wor
nicht
mein
118
nefe,
haben
119
ner
Frü
120
auf
daru
121
122
das
entse
123
und
nicht
walt
124

halten, daß ich die Rechte deiner
Gerechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthi-
get, HERR, erquick mich nach
deinem Wort.
108. Laß dir gefallen, HERR,
das willige Opfer meines Mun-
des, und lehre mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Seele
kriemler in meinen Händen, und
ich vergesse deines Gesetzes nicht.
110. Die Gottlosen legen mir
Stricke, ich aber irre nicht von
deinem Befehl.
111. Deine Zeugnisse sind mein
ewiges Erbe, denn sie sind mei-
nes Herzens Wonne.
112. Ich neige mein Herz, zu
thun nach deinen Rechten im-
mer und ewiglich.
113. Ich hasse die Kladder-Gei-
ster, und liebe dein Gesetz.
114. Du bist mein Schirm und
Schild, ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Bos-
haftigen, ich will halten die Ge-
bote meines Gottes.
116. Erhalte mich durch dein
Wort, daß ich lebe, und laß mich
nicht zu Schanden werden über
meiner Hoffnung.
117. Stärcke mich, daß ich ge-
nese, so will ich stets meine Lust
haben an deinen Rechten.
118. Du zertrittest alle, die dei-
ner Rechte fehlen, denn ihre
Trügerey ist eitel Lügen.
119. Du wirffest alle Gottlosen
auf Erden weg, wie Schlacken,
darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich für dir,
daß mir die Haut schautet, und
entsetze mich für deinen Rechten.
121. Ich halte über dem Recht
und Gerechtigkeit, übergieb mich
nicht denen, die mir wollen Ge-
walt thun.
122. Vertritt du deinen Knecht,

und tröste ihn, daß mir die Stol-
zen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich
nach deinem Heyl, und nach dein
Wort deiner Gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem
Knecht nach deiner Gnade, und
lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht, un-
terweise mich, daß ich erkenne
deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der Herr
daru thue, sie haben dein Gesetz
zerissen.
127. Darum liebe ich dein Ges-
bot über Gold, und über feil
Gold.
128. Darnun halte ich stracks
alle deine Befehle, ich hasse allen
falschen Weg.
129. Deine Zeugnisse sind wun-
derbarlich, darum hält sie meine
Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar
wird, so erweuet es, und machet
flug die Einfältigen.
131. Ich thue meinen Mund
auf, und begehre deine Gebote,
denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und
sey mir gnädig, wie du pflegest
zu thun denen, die deinen Nach-
men lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß
seyn in deinem Wort, und laß
kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Men-
schen Frevel, so will ich halten
deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten
über deinen Knecht, und lehre
mich deine Rechte.
136. Meine Augen fließen mit
Wasser, daß man dein Gesetz
nicht hält.
137. HERR, du bist gerecht,
und dein Wort ist recht.
138. Du hast die Zeugnisse de-
nes



ner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode gedieft, daß meine Widersacher deiner Wort vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin geringe und vernacht, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen, ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig, unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich russe von ganzem Herzen, erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich russe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh, und schreue, auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade, HErr, erquickte mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.

151. HErr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errete mich, hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich, erquickte mich durch dein Wort.

155. Das Heyl ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.

156. HErr, deine Barmherzigkeit ist groß, erquickte mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel, ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle, HErr, erquickte mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit wahren ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, und mein Herz fürchtet sich für deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Heute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, aber dein Gesetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmahl, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Friede haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HErr, ich warte auf dein Heyl, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse, denn alle meine Wege sind vor dir.

169. HErr, laß meine Klage für dich kommen, unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen für dich kommen, errete mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gesetz sprach

sprach haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand bey stehen, denn ich habe erwahlet deine Befehle.

174. HERR, mich verlanget nach deinem Heyl, und habe Lust an deinem Gesez.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobt, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebot nicht.

Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich ruffe zu dem HERRN, in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. HERR, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausgerichten?

4. Sie ist, wie scharffe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede: Aber wenn ich rede, so haben sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.

2. Meine Hülffe kömmt vom HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht

gleiten lassen, und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich, der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HERR behüte dich für allem Ubel, er behüte deine Seele.

8. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, das mir J gerecht ist, daß wir werden ins Haus des HERRN gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nehmlich die Stämme des HERRN, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Nahmen des HERRN.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Wallaffen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HERRN unsers Gottes will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; Wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; Also sehen unsere Augen auf den HERRN unsern GOTT, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HERR, sey uns gnädig, denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele, der Stolzen Spott und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der HERR nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten.

3. So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser, Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HERR, daß er uns nicht giebt zum Raub in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Boglers, der Strick ist zerissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülffe stehet im Namen des HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Die auf den HERRN hoffen, die werden nicht fallen, son-

dern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion,

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist unsern Völkern her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HERR wegtreiben mit den Unselbthättern, aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HERR die Gefangennen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HERR hat Großes an ihnen gethan.

3. Der HERR hat Großes an uns gethan, des sind wir frölich.

4. HERR, wende unser Gesängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomons im höhern Chor.

Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behüet, so

so mo
 2.
 aufste
 get,
 Sorg
 giebt
 3.
 be des
 ist ein
 4.
 eines
 junge
 5.
 her
 den n
 mit i
 Chor.

1.
W
 Wege
 2.
 Händ
 es gu
 3.
 ein f
 dein
 wie d
 Fisch
 4.
 Man
 5.
 aus
 Jeru
 6.
 Kind

1.
S
 so sag
 2.
 get u
 sie h
 3.
 nem
 Fund

so machet der Wächter umsonst.
 2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzt, und esset euer Brodt mit Sorgen, denn seinen Freunden giebt er schlaffend.
 3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschenke.
 4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.
 5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Hhor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.
 2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut.
 3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Del-Zweige um deinen Tisch her.
 4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.
 5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.
 6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel:
 2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.
 3. Die Psalger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.
 5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück kehren alle, die Zion gram sind.
 6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verborret, ehe man es austrauft.
 7. Von welchen der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garben-Binder seinen Arm voll.
 8. Und die vorüber gehen nicht sprechen: Der Segen des HErrn sey über euch, wir segnen euch im Nahmen des HErrn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefen ruffe ich, HERR, zu dir.
 2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.
 3. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen?
 4. Denn bey dir ist die Vergeltung, daß man dich fürchte.
 5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.
 6. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgen-Wache bis zur andern.
 7. Israel hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.
 8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn

2. Wenn ich meine Seele nicht sehet, und stillere, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedencke, HErr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem HErrn schwur und gelobete dem Mächtigen Jacob.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen;

4. Ich will meine Augen nicht schlaffen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für dem HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fuß-Schämel.

8. HERR, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Requit deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinem Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, daß ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HErr hat Zion

erwählet, und Lust, daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segenen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heyl kleiden, und ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids, ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aron herab fleußt in seinem ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion, denn daselbst verheisset der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den HErrn alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.

3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.
Pobet den Nahmen des HErrn, lobet

lobet ihr Knechte des HERRN.

2. Die ihr stehet im Hause des HERRN, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den HERRN, denn der HERR ist freundlich, lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der HERR hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HERR groß ist, und unser HERR vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

7. Der die Völcker lästet aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen lästet.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon, der Ammoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. HERR, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtnis, HERR, währet für und für.

14. Denn der HERR wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht,

17. Sie haben Ohren und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den HERRN, lobet den HERRN, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den HERRN, die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HERRN.

21. Gelobet sey der HERR aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

1. Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem GOTT aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem HERRN aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine, denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tag fürzusehen, denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht fürzusehen, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten, denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilff = Meer theilete in zwey Theil, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen, denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilff Meer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volck führete durch die Wüsten, denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige, denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem GOTT vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

1. **I**n den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harffen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich seyn: Liebet, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des HERRN Lied singen im fremden Lande.

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedенcke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. HERR, gedенcke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem, die da sagen: Mein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verstörete Tochter Babel, wohl dem, der dir vergeltet, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ich dancke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingен.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Nahmen danken um deine Güte und Treue, denn du hast deinen Nahmen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anruffe, so erhöre mich, und gieb meiner Seele grosse Krafft.

4. Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, das sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des HERRN, das die Ehre des HERRN groß sey.

6. Denn

6. Denn der HERR ist hoch, und setzet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so ergreiffest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meines willen, Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich,

2. Ich sitze, oder stehe auf, so weißest du es, und verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe, oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kan es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da; Bettet ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer.

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich; Finsternis mögen mich decken, so muß die Nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsternis nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir dankbar, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr eine so grosse Summa?

18. Sollte ich sie zehlen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes, wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, HERR, die dich hassen, und verbrueht mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und stehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Gerette mich, HERR, von den bösen Mäulern, behüte mich für den freveln Leuten.

3. Die Böses gedanken in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärffen ihre Zunge wie eine Schlange, Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, HERR, für der Hand der Gottlosen, behüte mich für den freveln Leuten, die meinen Gang gedanken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zu dem HERRN: Du bist mein GOTT! HERR, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. HERR, HERR, meine starke Hülf, du beschirdest mein Haupt zu der Zeit des Streits.

9. HERR, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erden schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevel böser Mensch wird verjaget und gefürchet werden.

13. Denn ich weiß, daß der

HERR wird des Elenden Sache und des Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Nahmen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, ich ruffe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anruffe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen wie ein Rauch-Opfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer.

3. HERR, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Ubelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und straffe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt: Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gefürchet werden über einen Fels, so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zureißet und zuwühlet.

8. Denn auf dich, HERR, HERR, sehen meine Augen, ich hoffe auf dich, verstoße meine Seele nicht.

9. Bewahre mich für dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und für der Falle der Ubelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihrem eignen Netze fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen.

Der

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Höle war.

2. Ich schreue zum HERRN mit meiner Stimme, ich siehe dem HERRN mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmest du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich aufgehe.

5. Schau zu Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. HERR, zu dir schreue ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Nahmen. Die Gerechten werden sich zu dir sammeln, wenn du mir wohlthust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt,

4. Und mein Geist ist in mir gedängket, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedенke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, ich sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürftet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, birge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangest nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HERR, erquick mich um deines Nahmens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HERR, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste lehret kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schus und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß

daß du dich sein annimmest?
und des Menschen-Kind, daß du
ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich
wie nichts, seine Zeit fährt da-
hin wie ein Schatten.

5. HErr, neige deine Himmel,
und fahre herab, taste die Berge
an, daß sie rauchen.

6. Laß blißen, und zerstreue sie,
scheuß deine Strahlen und schre-
cke sie.

7. Sende deine Hand von der
Höhe, und erlöse mich, und er-
rette mich von grossen Wassern,
von der Hand der fremden Kin-
der.

8. Welcher Lehre ist kein nütze,
und ihre Werke sind falsch.

9. GOTT, ich will dir ein
neues Lied singen, ich will dir
spielen auf dem Psalter von ze-
hen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg
giebest, und erlösest deinen
Knecht David vom mörderischen
Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und er-
rette mich von der Hand der
fremden Kinder, welcher Lehre
ist kein nütze, und ihre Werke
sind falsch.

12. Daß unsere Söhne auf-
wachsen in ihrer Jugend, wie die
Pflanzen, und unsere Töchter
wie die ausgehauene Ercker,
gleichwie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll
seyn, die heraus geben können
einen Vorrath nach dem andern,
daß unsere Schaafz tragen tau-
send, und hundert tausend auf
unsern Dörffern.

14. Daß unsere Ochsen viel ar-
beiten, daß kein Schade, kein
Verlust, noch Klage auf unsern
Gassen sey.

15. Wohl dem Volck, dem es

also gehet, aber wohl dem Volck,
des der HErr sein GOTT ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein
GOTT, du König, und deinen
Nahmen loben immer und ewig-
lich.

2. Ich will dich täglich loben
und deinen Nahmen rühmen
immer und ewiglich.

3. Der HErr ist groß und sehr
loblich, und seine Größe ist un-
ausprechlich.

4. Kindes-Kinder werden dei-
ne Werke preisen, und von deiner
Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner
herrlichen schönen Pracht, und
von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von
deinen herrlichen Thaten, und
daß man erzehle deine Herrlich-
keit.

7. Daß man preise deine grosse
Güte, und deine Gerechtigkeit
rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist
der HErr, gedultig und von groß-
ser Güte.

9. Der HERR ist allen gütig,
und erbarmet sich aller seiner
Werke.

10. Es sollen dir danken,
HErr, alle deine Werke, und
deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines König-
reichs rühmen, und von deiner
Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kin-
dern deine Gewalt kund werde,
und die ehrliche Pracht deines
Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges
Reich, und deine Herrschaft
währet für und für.

14. Der HErr erhält alle, die da
fal-

fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.

20. Der HERR behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HERRN Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele, 2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülffe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf dem Herrn seinem Gott siehet.

6. Der Himmel, Erden, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft den, so Gewalt leiden, der die Hungerigen speiset.

8. Der Herr löset die Gefangenen, der HERR machet die Blinden sehend, der Herr richtet auf, die nieder geschlagen sind, der HERR liebet die Gerichten.

9. Der HERR behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, solch Ding ist lieblich und schön.

2. Der HERR bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verzagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochene Hergens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß und von grosser Kraft, und ist unzugreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harffen.

8. Der den Himmel mit Wolcken verdecket, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen,

denen, die ihn fürchten, und die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HERRN, lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht veste die Mägel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Gränzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell.

16. Er siebt Schnee wie Wolle, er streuet Reissen wie Aschen.

17. Er wirfft seine Schlossen wie Bissen, wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es, er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden, noch lästet sie wissen seine Rechte. Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel den HERRN, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel, lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonn und Mond, lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind;

5. Die sollen loben den Nahmen des HERRN: Denn er ge-
beut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich, er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HERRN auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampff, Sturm-Winde, die sein Wort anrichten.

9. Berge, und alle Hügel,

fruchtbare Bäume, und alle Cedern.

10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alten mit den Jungen.

13. Sollen loben den Nahmen des HERRN, denn sein Nahme allein ist hoch, sein Lob gehet so weit Himmel und Erden ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks. Alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem HERRN ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat, die Kinder Zion seyn frölich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Nahmen im Reigen mit Pauken und Harffen sollen sie ihn spielen.

4. Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volck, er hilfft dem Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben, und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den Heyden, Straffe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edeln mit eisern Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche

Die Ehre werden alle seine Heiligen haben.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den HERRN in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Weisheit seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harffen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobet den HERRN, Halleluja.

Register,

Vor diejenigen sehr dienlich, wo Psalmen gesungen werden, die Ziffer zeigt den Psalm an.

A ch Herr, straf mich nicht in 6	Errette mich, Herr, von den 140
A ch wie ist meiner Feinde 3	Errette mich, mein Gott, von 59
A n den Wassern zu Babel 137	Ergürne dich nicht über die 37
A uf dich, Herr, traue ich, mein 7	Es ist von Grund meines 36
A us der Tiesfen ruffe ich 130	Es stehe Gott auf, das seine 68
B ewahre mich, Gott, denn 16	B renet euch des Herrn, ihr 33
B ringet her dem Herrn 29	B rocket mit Händen alle 47
D a Israel aus Egypten 114	G edencke, Herr, an David 132
D anke dem H. und pr. 105	G elobet sey der Herr 144
D anke dem Herrn, denn er ist 50	G ott der Herr, der Mächtige 50
freundlich 106. 107. 118. 136	G ott, der du uns verstoßen 6
D as ist ein köstlich Ding, dem 92	G ott, du bist mein Gott 60
D as ist mir lieb, daß der H. 116	G ott, es ist mein rechter 10
D er Herr erhöre dich in der 20	G ott, gieb dein Gericht dem 20
D er Herr ist König, darum 99	G ott, hilf mir, denn das 99
D er Herr ist König, des frene 97	G ott, höre mein Gebet, und 97
D er Herr ist König, und herr- 93	G ott ist in Juda bekandt 93
lich geschmückt 93	G ott ist unser Zuversicht un 93
D er Herr ist mein Hirt, mir 23	G ott, man lobet dich in der 23
D er Herr ist mein Licht und 27	G ott, mein Ruhm, schweig 27
D er Herr sprach zu meinem 110	G ott, schweige doch nicht 110
D ie auf den Herrn hoffen 125	G ott, sey mir gnädig, der 125
D ie Erde ist des Herrn, und 24	G ott, sey mir gnädig n 24
D ie Himmel erzehlen die 19	ner Güte 19
D ie Thoren sprechen in ihren 14	G ott, sey uns gnädig u 14
D u Hirte Israel, höre, der 80	G ott stehet in der Geme 80
G lie, Gott, mich zu erretten 70	G ott, warum verstoffest 70
E rhöre mich, wenn ich ruffe 4	so gar 4

Gott, wir haben es mit unsf.	44	Ich traue auf den HErrn, wie	11
Groß ist der HErr, und hochb.	48	Ich will den HErrn loben	34
HErr, auf dich traue ich, laß	31	Ich will dich erhöhen, mein	145
HErr, der du bist vormals	85	Ich will singen von der Gnade	89
HErr, der König trenet sich in	21	Israel hat dennoch Gott um	73
HErr, du erforschest mich und	139	Kon. . . et herzu, lasset soll dem	95
HErr, erhöre die Gerechtigkeit	17	Lobe den H. meine Seele. u.	103
HErr, erhöre mein Gebet	143	Lobe den H. m. See z. H.	104
HErr, es sind Heyden in dein	79	Lobe den H. m. Seele, ich will	146
HErr Gott, des die Rache ist	94	Lobet den HErrn alle Heyden	117
HErr Gott, du bist unser	90	Lobet den HErrn, dem unsf.	147
HErr Gott, mein Heyland	88	Lobet den HErrn in seinem	150
HErr, hadere mit meinen H.	35	Lobet den Namen des HErrn	135
HErr, höre mein Gebet, und	102	Lobet, ihr Himmel, den HErrn	148
HErr, höre mein Wort, mercke	5	Lobet, ihr Knechte des HErrn	112
HErr, ich ruffe zu dir, alle zu	141	Meine Seele ist stille zu	62
HErr, ich traue auf dich, laß	71	Mein Gott, mein Gott	22
HErr, mein Herz ist nicht h.	131	Mein Herz dichtet ein seines	45
HErr, neige deine Ohren, und	86	Nach dir, HErr, verlanget	25
HErr, schaffe mir Recht, denn	26	Nicht uns, HErr, nicht	115
HErr, straffe mich nicht in	38	Nichte mich, Gott, und führe	43
HErr, unser Herrscher, wie	8	Seyd ihr denn stumm, daß	58
HErr, warum trittest du so	10	Sey mir gnädig, Gott	57
HErr, wer wird wohnen in	15	Siehe, wie fein und lieblich	133
HErr, wie lange wilt du mein	13	Siehe, lobet den HErrn alle	134
Herzlich lieb hab ich dich, H.	18	Sie haben mich oft gedrängt.	129
Hilff, HErr, die Heiligen hab.	12	Sie ist vest gegründet auf	87
Hilff mir, Gott, durch deinen	54	Singet dem HErrn ein neues	87
Höre, Gott, meine Stimme in	64	Lied	96. 98. 149
Höre, Gott, mein Geschrey	61	Singet frölich Gott, der	81
Höre, mein Volk, mein Befehl	78	Von Gnade und Recht will	101
Hört zu, alle Völker, mercket	49	Warum toben die Heyden	2
hauget dem HErrn alle	100	Was trogest du denn, du	52
hauget Gott alle Lande	66	Wenn der HErr die Gefang.	126
dancke dem HErrn von gan-		Wenn ich ruffe zu dir, HErr	28
tem Herzen	9. 111	Wer unter dem Schirm des	91
dancke dir von ganzem	138	Wie der Hirsch schreyet nach	42
neue mich des, daß mir	122	Wie lieblich sind deine	84
be mir fürgesetzt, ich	39	Wir danken dir, O	75
re des HErrn, und er	40	Wo der HErr nicht bey	124
meine Augen auf	121	Wo der HErr nicht	127
meine Aug. auf zu dir	123	Wohl dem, dem die	32
ne mit meiner Stimme	77	Wohl dem, der den HErrn fürch-	
ne zum HErrn mit	142	Wohl dem, der nicht wandelt	1
de dich, HErr, denn du	30	Wohl dem, der sich des	41
zu dem HErrn in	120	Wohl denen, die ohne Wand.	119

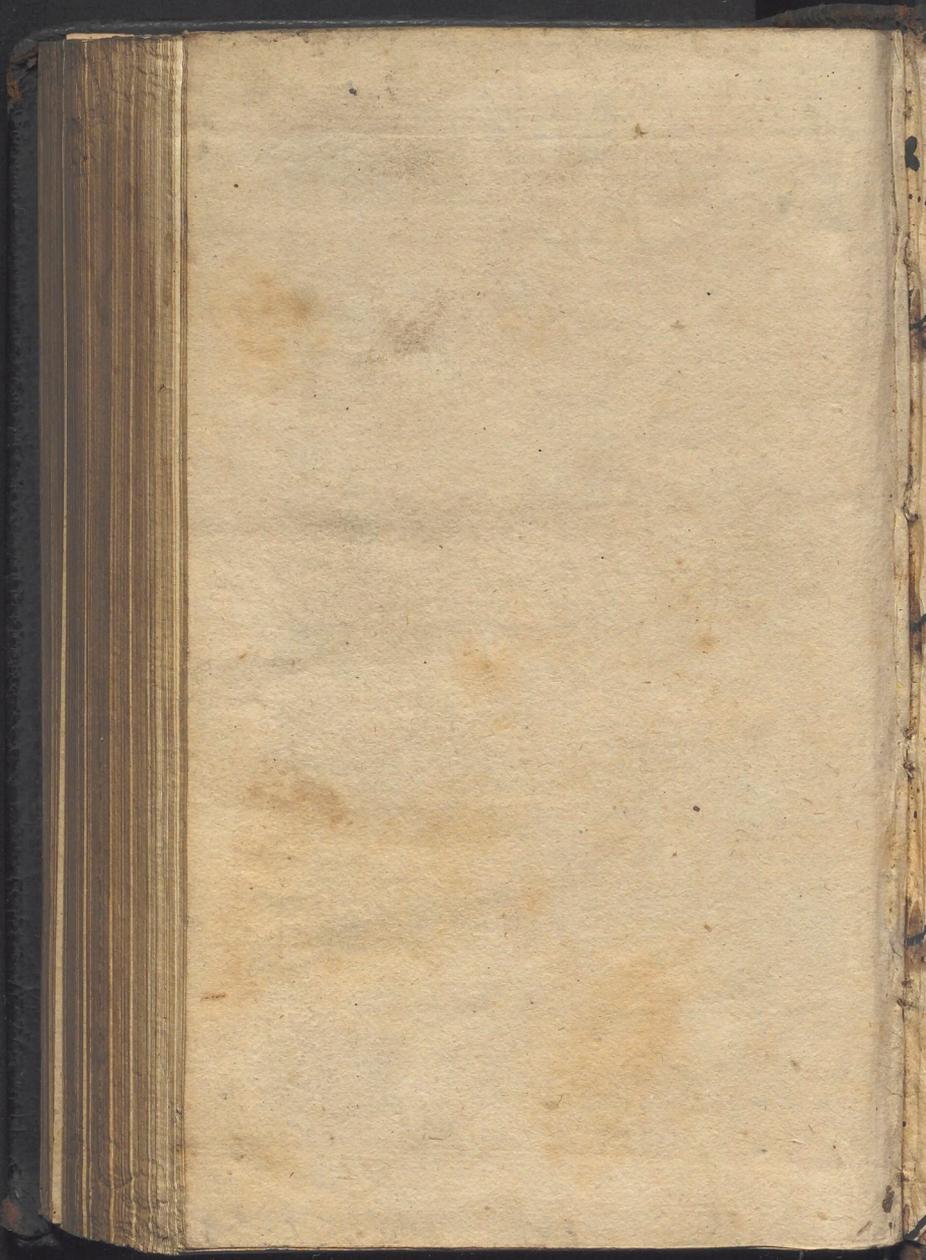
Ende des Psalters.



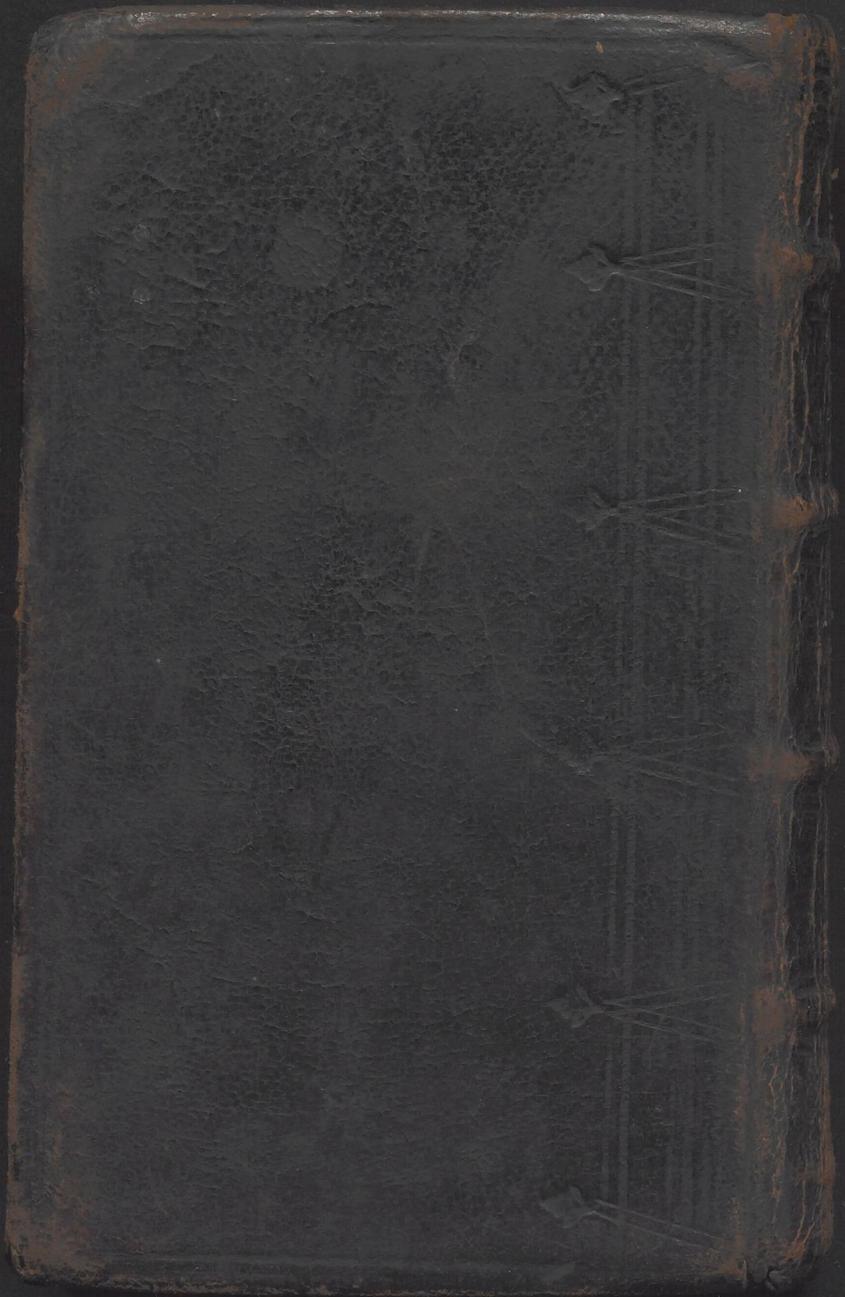
e 11
34
145
e 89
u 73
u 95
l. 103
104
l 146
u 117
147
150
135
148
113
62
t 22
e 45
t 25
115
43
58
57
133
134
129
87
teueß
s. 149
81
101
t 2
u 52
126
28
91
42
84
75
124
B 127
32
mürch
s. 128
t 1
ft. 41
s. 119

V. M. R.









Der

(2)

Galter

des

x-rite

colorchecker CLASSIC



mm

